

PRAG | 27. MAI 1942 | 10.35 UHR

»DAS HEYDRICH **ATTENTAT**«



»DAS HEYDRICH **ATTENTAT**«

ZUR AUSSTELLUNG



1

- 1 1942 widerrief die britische Regierung das Münchener Abkommen: »Die Tschechoslowakei wird wieder leben!«
- 2 Symbolische Unterwerfung: Reinhard Heydrich empfängt vom Präsidenten Emil Hácha die Schlüssel zur Krönungskammer.



2

Am 27. Mai 1942 war Reinhard Heydrich, Schlüsselfigur des Staatsterrors im Dritten Reich und Architekt des Völkermords an den Juden Europas, Ziel eines Attentats. Acht Tage später erlag er seinen Verletzungen. Die Liquidierung des »Stellvertretenden Reichsprotektors von Böhmen und Mähren« erfolgte durch zwei Feldwebel der tschechoslowakischen Exilarmee: Jan Kubiš und Josef Gabčík.

Wer die Attentäter waren, was sie bewegte, von wem sie beauftragt waren, wie ihre Aktion im Einzelnen organisatorisch, vor allem technisch, verlief und welche Folgen sie hatte – das sind die zentralen Themen der Sonderausstellung des Militärgeschichtlichen Instituts Prag im Deutschen Technikmuseum Berlin.

Die ausgestellten Objekte und Dokumente, die zum großen Teil aus den erhalten gebliebenen Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei stammen, vermitteln ein beklemmendes Bild der technischen Werkzeuge der Machtausübung und des Widerstands zur Zeit des Nationalsozialismus.

- 3** Die Wenzelskrone ist bis heute Symbol für die Staatsrechte und Selbständigkeit der Tschechischen Republik.



Die Tschechoslowakische Republik (ČSR) wurde nach dem Ersten Weltkrieg gegründet und ging aus der Österreich-Ungarischen Monarchie hervor. Auf dem Boden der ČSR lebte neben den Tschechen, Slowaken und Ungarn auch eine große Volksgruppe Deutscher, vor allem in den böhmischen Ländern. Das Hitler-Regime nutzte dies als Vorwand, um mit dem Einmarsch der Wehrmacht in das Nachbarland zu drohen. Am 30. September 1938 wurde das »Münchener Abkommen« unterzeichnet und das gesamte Grenzland Tschechiens (Sudeten) dem Deutschen Reich angeschlossen. Im März 1939 überfielen die Nationalsozialisten das Restgebiet von Tschechien, das als »Protektorat Böhmen und Mähren« dem Reich einverleibt wurde. Eduard Beneš, der seit 1935 das Amt des Präsidenten der Tschechoslowakei bekleidete, trat am 5. Oktober 1938 von seinem Amt zurück und flüchtete nach London. In Großbritannien gründete Beneš 1940 eine Exilregierung und stellte eine Auslandsarmee auf. Aus ihren Reihen wurden die beiden Heydrich-Attentäter, Jan Kubiš und Josef Gabčík, sowie ihre militärischen Helfer rekrutiert.



Das Originalfahrzeug: In diesem Mercedes-Benz Kabriolett (Typ 320 B) saß Heydrich, als das Attentat auf ihn verübt wurde.

Verkehrsanbindung

U1, U7, U15 Möckernbrücke

U1, U15, U2 Gleisdreieck

S-Bahn Anhalter Bahnhof. Parkhaus Gleisdreieck.

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 9-17.30 Uhr

Samstag/Sonntag 10-18 Uhr

Eintritt

4,50 €, ermäßigt 2,50 €, Gruppen ab

10 Personen: 3,- €, ermäßigt 1,50 €

Der Eintritt gilt am selben Tag für alle Ausstellungen des DTMB, Spectrum und Oldtimer Depot.

Führungen

Informationen und Anmeldungen unter:

Tel. 030/90254-124

(deutsch: 30 € zzgl. Eintritt)

DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM BERLIN

Trebbiner Str. 9 | 10963 Berlin | www.dtmb.de

Eine Ausstellung des
Militärhistorischen Instituts Prag im
Deutschen Technikmuseum Berlin
unter der Schirmherrschaft der Botschaft
der Tschechischen Republik.



REINHARD HEYDRICH, SCHLÜSSELFIGUR DES NS-TERRORS



1

- 1 Titelbild des US-Magazins »Time« vom 23.02.1942.
- 2 Amtseinführung von Heydrich in der Prager Burg; rechts Karl Hermann Frank (Foto vom 28.09.1941).



2

Reinhard Tristan Eugen Heydrich wurde am 7. März 1904 in Halle an der Saale geboren. Nach seinem Abitur diente Heydrich ab 1922 bei der Kriegsmarine. 1931 trat er der NSDAP bei und gleichzeitig in die SS ein. Heydrich wurde zu Himmlers rechter Hand und stand ab 1939 mit der Gründung des Reichssicherheitshauptamts (RSHA) allen Kommandostellen von Gestapo, Kriminalpolizei und dem Sicherheitsdienst (SD) vor. Im September 1941 wurde SS-Obergruppenführer Heydrich in das Amt des »Stellvertretenden Reichsprotektors von Böhmen und Mähren« nach Prag berufen. Mit einer perfiden Mischung aus Befriedigungspolitik durch Verbesserung der Lebensumstände einerseits und harter Unterdrückung andererseits, zu der Massenhinrichtungen gehörten, versuchte er, den Widerstand der tschechischen Bevölkerung zu brechen.

DAS HEYDRICH-ATTENTAT



3

- 3 Josef Gabčík und Jan Kubiš (links), aufgenommen 1941 in London vor dem Fallschirmabsprung.
- 4 Eine von zwei Granaten, die Jan Kubiš am Ort des Attentats zurückgelassen hatte.
- 5 Funkstation vom Typ MARK III, mit der die Widerstandskämpfer den Kontakt zur Militärführung in England hielten.



4



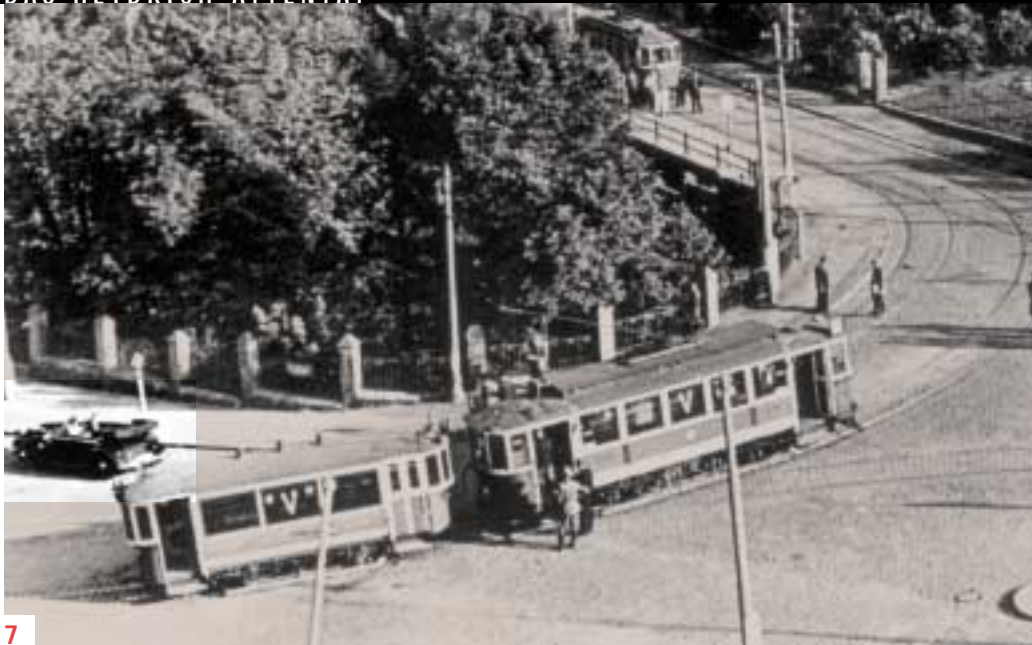
5

Die tschechoslowakische Exilregierung beschloss Ende 1941, den drakonischen Einschüchterungsmaßnahmen des Nazi-Regimes im »Protektorat Böhmen und Mähren« ein deutliches Zeichen entgegenzusetzen: Die Operation ANTHROPOID, deren Ziel das Attentat auf Reinhard Heydrich war. Dafür wählten die Fallschirmjäger Jan Kubiš und Josef Gabčík eine enge Kurve aus, die Heydrich täglich passierte. Hier musste sein offener Mercedes-Benz Typ 320 B, der in der Ausstellung erstmals in Deutschland zu sehen ist, die Fahrt stark verlangsamen. Während Gabčíks Maschinenpistole versagte, schleuderte Kubiš eine panzerbrechende Granate in Richtung des Wagens. Der Sprengstoff explodierte über dem Trittbrett und riss ein Loch in die Karosserieaußenwand. Splitter und Teile der Sitzpolsterung verletzten Heydrich, der am 4. Juni 1942 an einer Blutvergiftung als Folge des Attentats starb. Es war das einzige erfolgreiche Attentat auf ein Mitglied des nationalsozialistischen Regimes.

DAS HEYDRICH-ATTENTAT

6 Gestapo-Aufnahme nach dem Attentat: Das Mercedes-Benz Kabriolett war am rechten Hinterrad getroffen worden.

7 Straßenbahnhaltestelle an der Prager Klein-Holoschewitz-Straße, wo das Attentat auf Heydrich verübt wurde.



DIE GRAUSAME VERGELTUNG DES NS-REGIMES



8 Racheakt an Unschuldigen: Auf Befehl Hitlers wurde das gesamte Dorf Lidice ausgeradiert.

9 Auf Anordnung der Deutschen pumpte die Prager Feuerwehr Wasser und Tränengas in die Krypta.



Auf das Attentat reagierte das NS-Regime mit Terrormaßnahmen gegen die Bevölkerung im Protektorat. Die Bergarbeitersiedlung Lidice wurde am 10. Juni 1942, einen Tag nach Heydrichs Begräbnis in Berlin, dem Erdboden gleichgemacht, die Einwohner erschossen oder verschleppt. Lidice ist heute ein Symbol für die menschenverachtende Brutalität des NS-Regimes. Am 24. Juni 1942 wurde ebenso das Dorf Ležáky vernichtet.

Nach dem Attentat fanden die beiden Attentäter Jan Kubiš und Josef Gabčík gemeinsam mit fünf Fallschirmjägern der tschechoslowakischen Exilarmee Unterschlupf in der orthodoxen Kirche der Hl. Kyrill und Methodius. Durch Verrat erfuhr die SS von dem Versteck und umzingelte am 18. Juni 1942 die Kathedrale. Keiner der Fallschirmspringer in der Kirche überlebte. Jan Kubiš starb an seinen Verletzungen, Josef Gabčík beging Selbstmord, um nicht in die Hände der Nazis zu geraten. Die Vertreter der orthodoxen Kirche, darunter Bischof Gorazd und der Geistliche Václav Číkl, wurden hingerichtet.

Der zivile Kampf gegen das nationalsozialistische Unrecht, der Mut und das Leiden der Widerstandskämpfer wurde während der kommunistischen Ära verzerrt gedeutet. Erst seit den 1990er Jahren hat ein Prozess der Neubewertung eingesetzt.